



Nachrichten zum israelisch-palästinensischen Konflikt

16. -31. Oktober 2007



Der Gazastreifen ist eine tickende Zeitbombe, ein Cartoon auf der Website des Palästinensisch-Islamischen Dschihad , PIJ (Qudsway, 30. Oktober).



Ein Polizist untersucht Schäden in Netiv Ha'asara, die durch Hamas-Mörsergranaten verursacht wurden (Amir Cohen für Reuters, 30. Oktober).

Inhalt

Übersicht

Wichtige Ereignisse

Maßnahmen zur
Terrorbekämpfung

Gaza Restriktionen

Palästinensische
Gefangene

Statistische Daten

Annapolis -
Vorbereitungen

Palästinensische Arena
- Intern

Übersicht

Israelische Sicherheitskräfte setzten intensive Anti-Terrormaßnahmen im Gazastreifen fort, **in deren Verlauf zwei IDF-Soldaten getötet wurden**. Diese Maßnahmen wurden aufgrund der Zunahme des Raketen- und Mörsergranatenbeschusses während der letzten zwei Oktoberwochen ergriffen. Der israelische Verteidigungsminister Ehud Barak sagte, jeder Tag der verstrich, Israel einer weiterreichenden Aktion im Gazastreifen näherbringe, etwas, worauf Israel nicht erpicht sei. In Judäa und Samaria gab es einen Schießerei-Übergriff aus einem vorbeifahrenden Fahrzeug an der Ariel-Kreuzung; dabei wurden drei Personen verletzt. Einer der Verletzten, ein IDF-Soldat, wurde schwer verletzt.

Die Palästinensische Autonomiebehörde plant 500 Angehörige ihrer Sicherheitsdienste in Nablus, der Terrorismushauptstadt im Westjordanland, aufzustellen. Dies wird der erste echte Prüfstein für die Fähigkeit der PA sein, Recht und Ordnung durchzusetzen und ihre Verpflichtungen den Terror zu stoppen, in Übereinstimmung mit den Bestimmungen der Road map, zu erfüllen. Im Gazastreifen dauerten gewalttätige Zusammenstöße zwischen örtlichen Clans und Bandenchefs sowie der Hamas, die immer noch nicht ihre Kontrolle über Gaza stabilisiert hat, an.

An der politischen Front dauerten die Beratungen zwischen den israelischen und palästinensischen Verhandlungsteams an, mit dem Streben eine gemeinsame Erklärung für das Treffen in Annapolis zu formulieren. Die Erklärung soll die Kernpunkte definieren, wird aber keine Lösungen bieten. Ihre Gegner, durch Iran und Syrien ermutigt und unterstützt, stecken in Vorbereitungen für eine Verweigerer-Konferenz, die zum gleichen Zeitpunkt in Damaskus abgehalten werden wird.

Wichtige Ereignisse

Zwei IDF-Soldaten im Gazastreifen getötet

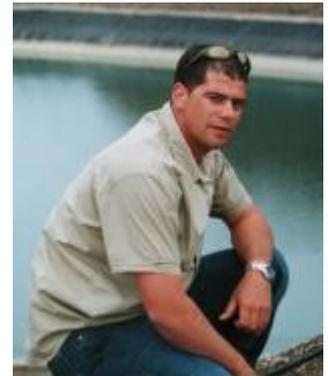
■ Während IDF-Maßnahmen zur Terrorbekämpfung im Gazastreifen wurden zwei Soldaten getötet und vier verletzt:

✿ **Am 17. Oktober** wurde im Verlauf von IDF-Einsätzen in der Nähe von Chan-Junis im Südteil des Gazastreifens Unteroffizier Ben Koveni, 20, durch Terrorbeschuss getötet (Website vom IDF-Pressesprecher, 17. Oktober).



Unteroffizier Ben Koveni

✿ **Am 29. Oktober** gab es ein Feuergefecht in der Nähe des Sicherheitszaunes, bei dem Stabsfeldwebel (Res.) Ehud Efrati schwer verwundet wurde und später im Krankenhaus seinen Verletzungen erlag. Efrati, 34, war verheiratet und der Vater von drei Kindern. Zwei weitere IDF-Soldaten wurden leicht verletzt (Website vom IDF-Pressesprecher, 29. Oktober).



Stabsfeldwebel Ehud Efrati

■ **Hamas/ Izz-ad-Din-al-Qassam Brigaden** bekannten sich zur Tötung der beiden Soldaten. Hamas-Sprecher Abu Obeida gab eine Erklärung ab für all diejenigen, die die Angriffspolitik der Bewegung kritisieren und sagte, dass obwohl die Organisation ihre Raketenangriffe auf die westlichen Negev-Ortschaften gestoppt hätte, sie nicht aufgehört hat die IDF-Streikräfte intensiv anzugreifen, die im Gazastreifen operieren 1 (El-Aqsa -Fernsehen, 29. Oktober).

¹ Hamas hat in der Tat Abstand genommen vom Abfeuern von Raketen auf israelische Siedlungen, aber sie feuert Mörsergranaten auf IDF-Soldaten, die in oder nahe dem Gazastreifen, an den Übergängen und einer Anzahl israelischer Siedlungen in der Nähe des Sicherheitszaunes operieren. Sie erlaubt außerdem dem PIJ sowie den anderen palästinensischen Terror-Organisationen Raketen vom Gazastreifen abzufeuern.

Schießerei-Übergriff aus vorbeifahrendem Fahrzeug an der Ariel-Kreuzung

■ Am Nachmittag des 24. Oktober eröffneten Terroristen aus einem fahrenden Fahrzeug das Feuer auf Zivilisten, die an einer Bushaltestelle bei Ariel im Westjordanland warteten. Ein IDF-Soldat wurde schwer verwundet und ein Zivilist leicht verletzt. Die Terroristen fuhren weiter, schossen auf eine Reihe israelischer und palästinensischer Fahrzeuge und verletzten einen israelischen Zivilisten leicht.

■ IDF-Truppen durchsuchten die Gegend und fanden das Fahrzeug, das in der Nähe des Dorfes Dschammaa'in (zwischen Ariel und Tapuach) brannte. Dies war nicht das erste Mal, das Terroristen aus Dschammaa'in in Schießereien entlang der Ariel-Tapuach Route involviert waren (Website vom IDF-Pressesprecher, 24. Oktober).

■ Fatah-Tanzim bekannten sich zum Angriff. Dennoch behaupteten Elemente der Hamas- Izz-ad-Din-al-Qassam-Brigaden, dass sie die Attacke ausgeführt hatten, aber die Verantwortungsübernahme wegen Erwägungen der "Feld-Sicherheit" verzögert hätten (Website der Izz-ad-Din-al-Qassam-Brigaden, 25. Oktober).



Das ausgebrannte Fahrzeug der Terroristen, die die Schießereien im Vorbeifahren ausgeführt haben (Foto mit freundlicher Genehmigung vom IDF-Pressesprecher, 24. Oktober).

Zunahme bei Raketenbeschuss der westlichen Negev-Ortschaften

■ Nachdem zwei Wochen durch ein relatives Nachlassen des Raketenbeschusses gekennzeichnet waren, hat dieser in den letzten zwei Oktoberwochen wieder zugenommen und erreichte 44 ermittelte Einschläge auf israelischen Territorium. (Insgesamt 59 Einschläge im Oktober im Vergleich zu 70 im September) Zwischen dem 22. und 23. Oktober gab es einen Raketenhagel mit 17 erkannten Einschlägen, zu diesem bekannte sich der PIJ. Am 23. Oktober schlug eine davon in einem privaten Wohnhaus in Sderot ein und verursachte Sachschaden. Am 25. Oktober landete eine weitere in der Nähe eines Kindergartens; drei Menschen wurden wegen Schock behandelt. **Im Oktober war auch eine Steigerung im Beschuss mit Mörsergranaten zu verzeichnen.** Während der letzten zwei Oktoberwochen wurden 29 Einschläge von Mörsergranaten ermittelt (die monatliche Gesamtzahl beträgt 87). Die meisten der Angriffe werden von der Hamas ausgeführt, die sich vom Raketenbeschuss auf westliche Negev-Ortschaften fernhält.



Izz-ad-Din-al-Qassam-Brigaden-Angehörige beim Abschuss von Mörsergranaten aus Bet Chanun (El-Aqsa-Fernsehen, 26. Oktober).

Maßnahmen zur Terrorbekämpfung

Übersicht

■ Während der letzten zwei Wochen setzten die israelischen Sicherheitskräfte ihre intensive Anti-Terrormaßnahmen in Judäa, Samaria und dem Gazastreifen fort. Juval Diskin, der Chef des israelischen Sicherheitsdienstes (Schabak), meldete, dass der Dienst seit Jahresbeginn 22 Terroranschläge vereitelt hat, die ihren Ursprung im Gazastreifen hatten sowie 17 in Judäa und Samaria (Jediot Aharonot, 30. Oktober).



Izz-ad-Din-al-Qassam-Brigaden-Angehörige beim Bombenlegen (El-Aqsa-Fernsehen, 6. Oktober).

Der Gazastreifen

■ Die IDF setzt ihre Anti-Terrormaßnahmen am Sicherheitszaun fort und führt zielgenaue Aktionen im Gazastreifen durch, was zum Tod von zwei IDF-Soldaten und der Verwundung von vier weiteren führte. Eine Reihe von Terrorkommandos auf ihrem Weg zum Raketenabschuss wurden aus der Luft getroffen. Die wichtigeren IDF-Maßnahmen waren die folgenden:

✿ **30. Oktober:** In der Nähe von Chan-Junis traf die Luftwaffe einen Hamas-Exekutiv-Streitposten und tötete vier Terroristen.

✿ **28. Oktober:** Die Luftwaffe griff dreimal Terroristen in Sajaiya an und tötete sechs Terror-Agenten.

✿ **26. Oktober:** Eine im nördlichen Gazastreifen agierende IDF-Truppe stieß auf ein bewaffnetes Terrorkommando. Zwei Terroristen wurden im darauffolgenden Feuergefecht getötet und zwei IDF-Soldaten wurden leicht verletzt.

✿ **25. Oktober:** Eine im südlichen Gazastreifen agierende IDF-Truppe erkannte zwei bewaffnete Terroristen, schoss und tötete sie. Die Terroristen hatten große Mengen an Sprengstoff sowie Panzerabwehrraketen in ihrem Besitz.

✿ **22. Oktober:** Ein Terrorist wurde bei einem Luftwaffenangriff in der Gegend von Bet-Chanun im Nordteil des Gazastreifens getötet und drei verwundet.

✿ **21. Oktober:** Die Luftwaffe griff ein Fischerboot bei der Küste von Rafah an. Das Boot hatte zwei PIJ-Terroristen an Bord, beide wurden getötet.

Judäa und Samaria

■ Die Sicherheitskräfte setzten ihre Anti-Terrormaßnahmen in Judäa und Samaria fort, töteten eine Reihe von Terroristen (einschließlich hochrangiger Agenten), nahmen zahlreiche Funktionäre fest, beschlagnahmten Waffen und deckten Labore zur Waffenproduktion auf. Einige der Maßnahmen waren die folgenden:

✿ **Am 22. Oktober** wurden zwei bewaffnete Terroristen im Verlauf eines Feuerwechsels in Dschenin getötet. Bei den Terroristen handelte es sich um einen führenden PIJ-Funktionär aus Nord-Samaria und seinem Gehilfen. Ein IDF-Soldat wurde leicht verletzt.

✿ **Am 22. Oktober** wurde im Verlauf einer IDF-Durchsuchung in dem Haus eines Terror-Funktionärs in Nablus ein Labor zur Herstellung von Sprengvorrichtungen aufgedeckt. Das Labor wurde mit einer kontrollierten Sprengung zerstört.

✿ **Am 16. Oktober** töteten in Nablus agierende IDF-Truppen den führenden Fatah-Tanzim-Funktionär Bassam Hamis Mustafa Abu Suria. Er

war in die Planung und Ausführung von zwei Bombenanschlägen durch Selbstmordattentäter sowie Dutzende von Schießerei- und Sprengstoffattaken involviert gewesen.

✿ Mahdi Abu Ghazali, ein hochrangiger Funktionär bei der El-Aqsa Märtyrer-Brigade, drohte, dass seine Leute den Tod von Abu Suria rächen würden und warf denjenigen vor, die versuchten die Waffen der Terror-Organisationen im Westjordanland einzusammeln, dass sie für die Anarchie verantwortlich seien (Sawt al-Quds Radio, 16. Oktober). Der Fatah-Zweig in Nablus gab eine Ankündigung heraus, die besagt “der Widerstand wird weitergehen, und seine Kerzen werden das Blut der puren Märtyrer beleuchten” (Nablus-Fernsehen, 16. Oktober).

Einschränkungen bei den Verbindungen zwischen Israel und dem Gazastreifen

■ Als Umsetzung der Bekanntmachung Israels vom 19. September, die den Gazastreifen zu feindlichen Territorium erklärt, wurden praktische Schritte unternommen um die Verbindungen zwischen Israel und Gaza einzuschränken. Sie beinhalten Israels schrittweise Loslösung vom Gazastreifen, ausgenommen davon ist lebenswichtige humanitäre Hilfe, wie Nahrung und Medizin. Die Einschränkungen sind die folgenden:

✿ **Eine Reduzierung der Lieferung von Treibstoff an den Gazastreifen:** Laut dem Leiter der palästinensischen Treibstoff-Agentur gab es eine Verringerung um 40%-50% im Transfer von Benzin und Diesel-Brennstoff sowie von 12% im Transfer von Kerosin in den Gazastreifen. Israelische Sicherheitsquellen sagen, dass das Ausmaß der Reduzierung weit geringer ist, nämlich zwischen 5% und 10%.

✿ **Schließen der Übergänge:** Der Sufa-Übergang, wo bisher der Warentransport in den Gazastreifen ablief, wurde geschlossen. Waren werden jetzt nur über den Kerem-Shalom-Übergang und das Karni-Fließband (normalerweise für den Transfer von Mehl benutzt) in den Gazastreifen gelangen. Es sei darauf hingewiesen, dass seit die Hamas den Gazastreifen übernommen hat, die Übergänge, insbesondere der Kerem

Shalom-Übergang, regelmäßig von Terrororganisationen angegriffen wurden (und der Kerem Shalom-Übergang wurde demzufolge oft geschlossen).

✿ **Finanzielle Restriktionen:** Die israelischen Banken beschlossen ihre Verbindung mit den Banken im Gazastreifen abubrechen. Trotzdem wird Israel auch weiterhin den Transfer von Finanzmitteln (hauptsächlich Löhne und Gehälter) aus dem Westjordanland zu Banken im Gazastreifen via Erez-Übergang ermöglichen.

✿ **Stromausfälle:** Am 25. Oktober bewilligte der israelische Verteidigungsminister Ehud Barak, dass die Stromversorgung von Bet-Chanun (eine Gegend im nördlichen Gazastreifen, aus der die meisten der Terror-Organisationen Raketen abfeuern) jeden Abend zwei Stunden lang unterbrochen wird. Nach rechtlichen Überlegungen gab am 29. Oktober Meni Masus, der staatliche Rechtsberater, die Anweisung die Umsetzung der Entscheidung aufzuschieben. Er sagte, dass mehr Stabsarbeit erforderlich wäre, um eine Verschlechterung der humanitären Lage der Einwohner des Gazastreifens zu vermeiden (Israel liefert etwa 70% des Stroms für den Gazastreifen).

Der Tod eines Gefangenen während schwerer Tumulte in einem israelischen Gefängnis diente als Vorwand um die Gefangenenfrage wiederaufzugreifen

■ Am 22. Oktober gab es eine gewalttätige Auseinandersetzung zwischen Sicherheitsgefangenen und Wachleuten in der Ketsiot-Sicherheitsverwahrungsanstalt im Süden, wo hauptsächlich palästinensische Sicherheitsgefangene untergebracht sind. Die Gefangenen behaupteten, dass die Gefängnisbehörden eine Antenne installiert hätten, die ihre Handysignale störte.² In den nachfolgenden Krawallen wurde einer der Gefangenen Muhammad al-Shakker, ein PIJ-Funktionär, getötet und vier weitere wurden

² Handys werden von Sicherheitsgefangenen benutzt um Kontakt mit ihren Kommandanten außerhalb der Gefängnismauern aufrechtzuerhalten.

verwundet. Außerdem wurden acht Wachleute verwundet. Der Leichnam des toten Terroristen wurde den Palästinensern übergeben.

■ Der Zwischenfall wurde von den Palästinensern ausgenutzt, um das Thema der palästinensischen Terroristen-Häftlinge wieder zu einer obersten Medienpriorität zu machen. Alle palästinensischen Medien verurteilten die Zwischenfälle entschieden. Der Minister für Gefangenen-Angelegenheiten in Salam Fayyads Regierung sagte, dass es “vorsätzliche Aggression” seitens Israel sei, die beabsichtige die Bemühungen, die für das Friedenstagen unternommen werden, zu behindern. Er sagte, dass ein Komitee eingesetzt wird um den Zwischenfall zu untersuchen. Hamas rief alle Terrororganisationen auf “mit Kraft und allen zur Verfügung stehenden Mitteln” zu reagieren, um alle Gefangenen zu befreien (Palästina-Info Website, 23. Oktober).

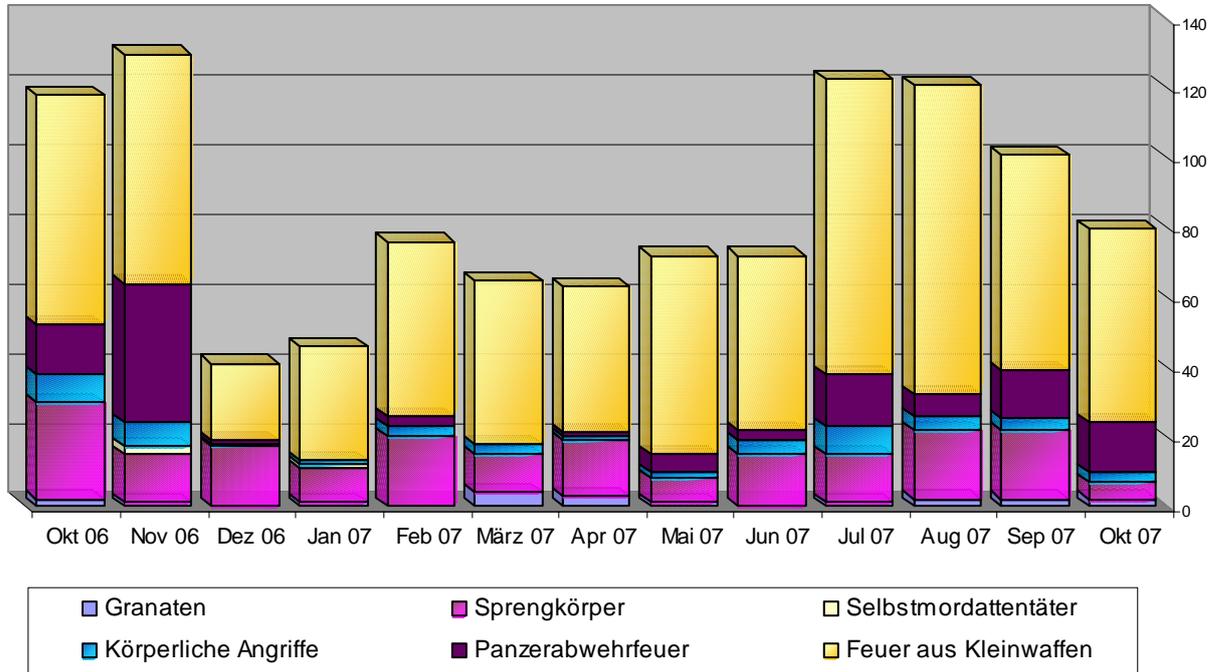
■ Kundgebungen wurden in Judäa, Samaria und im Gazastreifen abgehalten, zur Unterstützung der palästinensischen Gefangenen: Eine Demonstration wurde von den Familien von Dutzenden Gefangenen und Häftlingen in Ramallah und Al-Bireh abgehalten; zu einer Protestkundgebung an der Bir-Sejt-Universität kamen Hunderte Studenten; die Hamas organisierte eine Kundgebung in Hebron (welche durch Abu Mazens Sicherheitsdienste aufgelöst wurde); weitere Kundgebungen wurden in Gaza-Stadt und Rafah veranstaltet. Der führende Hamas-Aktivist Fathi Hamad sprach bei der Kundgebung im Dschabaliya-Flüchtlingslager und warnte, dass die Izz-ad-Din-al-Qassam-Brigaden israelische Soldaten nicht nur im Gazastreifen entführen würden, **sondern auch in Judäa und Samaria, innerhalb Israels sowie im Ausland** (El-Aqsa-Fernsehen, 22. Oktober).



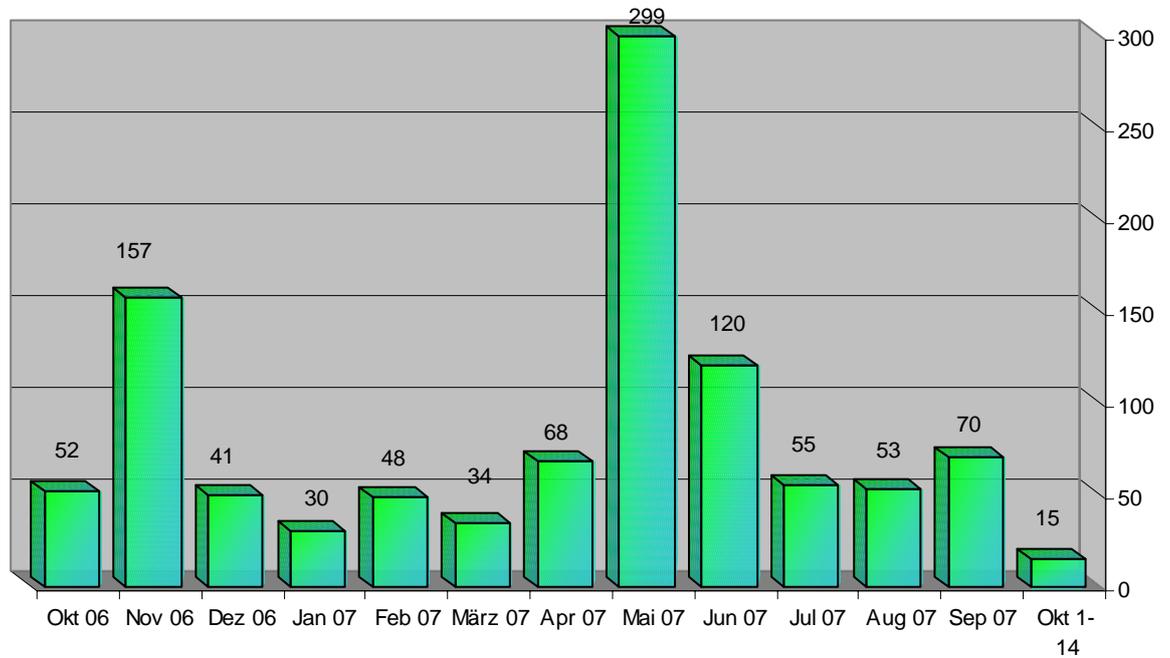
Rally held in the Al-Nuseirat refugee camp in support of the prisoners (Media Network Website of the central district of the Gaza Strip, October 24).

Statistical Data

Aufteilung der Anschläge, monatlich unterteilt³

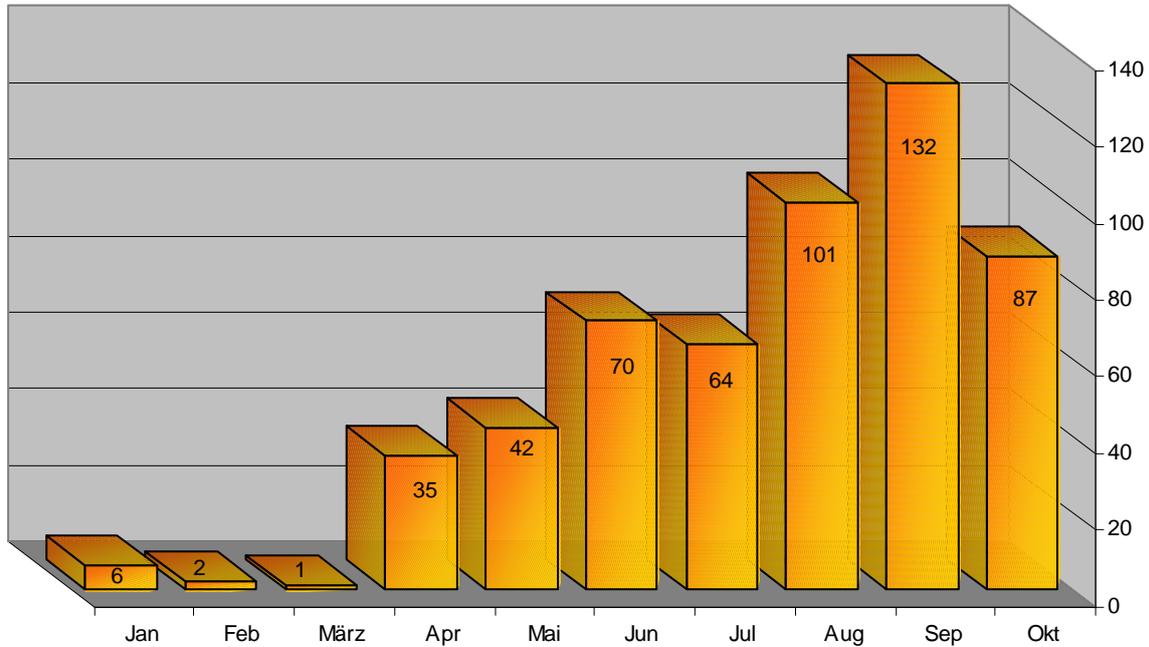


Aufteilung der ermittelten Raketeneinschläge, monatlich unterteilt

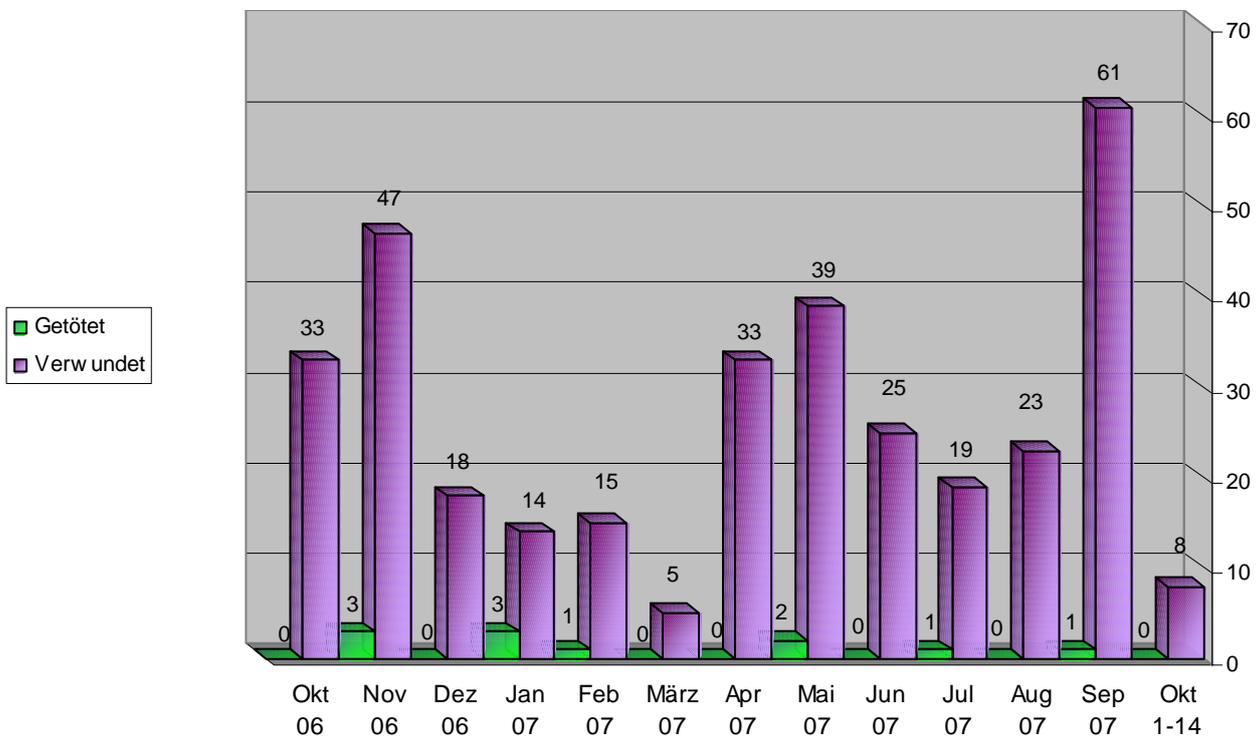


³ Diese grafische Darstellung enthält im weiteren Verlauf keine steil aufsteigenden Geschosse. Diese werden in separaten Darstellungen erläutert.

Aufteilung ermittelter Einschläge von Mörsergranaten, monatlich unterteilt



Aufteilung der israelischen (Todes)Opfer, monatlich unterteilt



Vorbereitungen für Annapolis

Das Treffen von Ehud Olmert und Abu Mazen

■ Am 26. Oktober sind der israelische Premierminister Ehud Olmert und PA Vorsitzende Abu Mazen zu einem weiteren Gespräch zusammengetroffen. Einige der Mitglieder aus den Verhandlungsgruppen waren ebenfalls dabei, einschließlich der israelischen Außenministerin und Leiterin der Gruppe Zippi Livni, dem Leiter der palästinensischen Gruppe Abu Alaa sowie der Vorsitzende der PLO-Verhandlungsabteilung Saeb Eriakat. Eine Vereinbarung - betreffs der Verpflichtung beider Seiten eine gemeinsame Erklärung vor dem Treffen in Annapolis abzugeben die die zentralen Punkte ohne Lösungsvorschläge definieren würde – wurde getroffen. Diese würde eine Grundlage für die besonderen Verhandlungen schaffen, die nach dem Zusammentreffen beginnen sollen.

■ Ferner wurde vereinbart, dass **die gemeinsame Erklärung innerhalb der Richtlinien der Road-map (30. April 2003) implementiert wird**, die aufruft zu “einem Abkommen, zwischen den Parteien verhandelt, [was] resultieren wird in ... einem Palästinensischen Staat, der Seite-an-Seite in Frieden und Sicherheit mit Israel und seinen anderen Nachbarn lebt” um “den israelisch-palästinensischen Konflikt zu lösen.”⁴ Des weiteren wurde vereinbart, dass es die Verantwortung der Amerikaner sein würde zu entscheiden, ob beide Seiten die Phasen der Road-map umgesetzt haben. Nach dem Treffen teilte Saeb

⁴ Die erste Stufe der Road-map fordert von den Palästinensern die Anwendung von Gewalt und Terrorismus einzustellen, die Aufwiegelung [zu Hass- und Terror-Akten] zu beenden und politische sowie sicherheitsbezogene Reformen zu etablieren. Von Israel wird gefordert alle notwendigen Schritte zu ergreifen um das Leben der Palästinenser zu normalisieren, sich aus palästinensischen Gebieten zurückzuziehen, die nach dem 28. September 2000 (als die gegenwärtige palästinensische Terrorkampagne, bekannt als zweite Intifada, begann) wiedereingenommen wurden, und Siedlungsaktivitäten in Übereinstimmung mit dem Mitchell-Report zu stoppen.

Erikat bei einer Pressekonferenz mit, dass es “konstruktiv, tiefgehend und ernst“ gewesen war.

Abu Mazen in Ägypten

■ Nach der Begegnung mit dem ägyptischen Präsidenten Hosni Mubarak gab, Abu Mazen eine Pressekonferenz, wo **er bestritt, dass die Palästinenser ihre Erwartungen bezüglich der Annapolis-Konferenz zurückgeschraubt hätten** (MENA, 30. Oktober), und wiederholte bekannte Standpunkte:

✿ **Die Palästinenser werden keine Zugeständnisse bei dem Treffen in Annapolis machen.** Er beabsichtigt die Umsetzung der Resolutionen des VN-Sicherheitsrats, der Arabischen Initiative und der Road-map zu fordern, die alle, sagt er, die Errichtung eines Palästinensischen Staates innerhalb der 1967-Grenzen festlegen und **die Rückkehr der Flüchtlinge fordern.** Den Palästinensern wurde mitgeteilt, dass das Treffen am 15. November stattfinden wird, sagte er, aber das endgültige Datum sei noch nicht festgelegt worden und es könnte angesichts diverser Entwicklungen verschoben werden.

✿ Abu Mazen stimmt mit Ehud Olmert und dem amerikanischen nationalen Sicherheitsberater überein, dass **ein dreiteiliges israelisch-palästinensisch-amerikanisches Komitee ernannt werden sollte** um die erste Phase der Road-map vor der Annapolis-Konferenz umzusetzen.

✿ Die Tagesordnung der Konferenz wird sich beziehen müssen auf die **sechs Kernpunkte des Dauerstatus-Vertrags:** Jerusalem, die Siedlungen, Grenzen, die Flüchtlinge, Wasser und Sicherheit. Er muss die Art und Weise der Handhabung dieser Punkte enthalten; wird aber keine Lösungen enthalten, die in einem späteren Stadium gefunden werden.

✿ Keine erreichte Vereinbarung wird gültig sein, wenn sie nicht entweder durch **Referendum** oder durch **den Palästinensischen Nationalrat**, der alle Palästinenser repräsentiert, ratifiziert wird. Die Verhandlungen

stehen unter der Befugnis vom PLO-Exekutiv-Komitee gehalten, und **Abu Mazen, der an seiner Spitze steht, wird sie leiten.**

❁ **Normalisierung zwischen Israel und den arabischen Staaten,** wird, laut der Arabischen Initiative, erst erreicht werden nachdem sich Israel von 1967 besetzten Palästinensischen und Arabischen Territorien zurückgezogen hat [d.h. die Golanhöhen]. Daher werden in diesem kritischen Augenblick die arabisch-muslimischen Staaten “nicht aufgefordert irgendeinen Schritt in Richtung Normalisierung zu unternehmen.”

Die Damaskus-Konferenz der Annapolis-Gegner

Vor der Friedenskonferenz
konfisziert Israel Boden in
Jerusalem.



Karikaturen gezeichnet von Alaa' Allaqta, ein bekannter, beliebter saudi-arabischer Karikaturist, dessen Arbeit in der Hamas-Zeitung Felestin, der Al-Sharq aus Qatar und der saudischen Al-Madinah erscheint. Sie erscheinen auch auf Websites, die mit dem PIJ (PalToday im Oktober) verbunden sind. Die Karikaturen triefen vor Antisemitismus: Der Jude als Schlange und als plane er dem Araber einen Dolchstoß zu versetzen während über Frieden gesprochen wird.

■ Während Israel und die PA Vorbereitungen für die Zusammenkunft in Annapolis treffen, stecken die Verweigerer, in erster Linie Hamas und der PIJ in ihren eigenen Vorbereitungen auf eine Konferenz in Damaskus, die Die National-palästinensische Konferenz genannt wird, und zwar folgendermaßen:

✿ **Datum: Muhammad Nizal**, ein Mitglied vom Hamas-Zentralbüro und **Ziyad Nakhleh**, stellvertretender Generalsekretär vom PIJ, berichteten, dass **die Konferenz am 7. und 8. November 2007 in Damaskus stattfinden wird**. Ziyad Nakhleh verkündete später, dass sie auf dasselbe Datum wie die Annapolis-Konferenz verschoben wird (PalToday, 30. Oktober).

✿ **Teilnehmer:** Die arabischen Medien meldeten, dass acht palästinensische Organisationen der Teilnahme zugestimmt haben. Einladungen wurden geschickt an Fatah, Hisbollah und Persönlichkeiten aus der arabisch-muslimischen Welt (Al-Hayat , 25. Oktober). Die Syrier behaupten, dass die Konferenz “eine palästinensische Angelegenheit und ohne Bezug zu Syrien” sei (Al-Hayat , 25. Oktober), aber dass die Teilnahme von wichtigen syrischen Persönlichkeiten erwartet wird (Italienische Nachrichtenagentur AKI, 25. Oktober).

✿ **Zu debattierende Punkte:** Muhammad Nasser, ein Mitglied des Hamas-Politbüros und des Komitees, das die Konferenz in Damaskus vorbereitet, sagte, dass vier Unterausschüsse gebildet wurden um Arbeitspapiere zu erstellen. Sie würden die PLO-Umorganisation, das Ringen um die Verhinderung der Zerstörung der Palästinensische Sache [d.h. die Kampagne gegen die Annapolis-Konferenz], das “Recht auf Rückkehr” sowie eine abschließende Bekanntmachung bearbeiten (Palästina-info Website, 30. Oktober).

✿ **Iranische Involvierung:** Der iranische Außenminister Manuschehr Mottaki besucht Syrien und ist mit Hamas- und PIJ-Delegationen sowie mit Vertretern von anderen terroristischen Organisationen, die an der Damaskus-Konferenz teilnehmen, zusammengetroffen. Musa Abu Marzuq, stellvertretender Chef des Hamas-Politbüros, sagte, dass Iran bereit war Gastgeber der Konferenz zu sein, es aber vorziehen würde, dass sie in einem arabischen Land stattfindet (AP, 29. Oktober).

✿ **Finanzen:** “Palästinensische Quellen” teilten der arabischen Zeitung Al-Hayat (30. Oktober) mit, dass Iran aufgefordert wurde Hamas und den anderen Organisationen bei der Finanzierung der Konferenz zu helfen. Laut selbigen Quellen würden die Gesamtkosten \$100,000 nicht überschreiten.

✿ **Eine Parallel-Konferenz im Gazastreifen:** Zwei hochrangige Hamas-Aktivisten, Mahmud al-Zahar und Sa'id Siyyam, sagten, dass es durchaus möglich wäre, dass im Gazastreifen eine Konferenz zur gleichen Zeit wie die in Damaskus abgehalten wird. Sie sagten, dass es die Positionen, Ziele und Alternativen der Verweigerer zu Annapolis bestimmen würde (El-Aqsa-Fernsehen und Al-Jazeera -Fernsehen, 22. Oktober).

Propaganda und politische Aktivitäten, die die Fatah und PA gegen die Damaskus-Konferenz unternommen haben

■ **Das Zentralkomitee der Fatah** gab eine starke Erklärung heraus gegen die “Konferenz der Verschwörer in Damaskus”, geführt von Hamas und dem Bemühen “eine illegale Zusammenkunft” abzuhalten, deren Ziel wäre den Militärputsch im Gazastreifen und die gegen das Palästinensische Volk begangenen Verbrechen zu vertuschen. Keine Konferenz, so heißt es, könnte als eine vom Palästinensischen Volk legitimierte bezeichnet werden, sofern sie nicht vom PLO-Exekutiv-Komitee und Präsident Abu Mazen veranlasst wurde (Wafa-Nachrichtenagentur, 28. Oktober). Die **Palästinensische Autonomiebehörde** schickte eine Drei-Mann-Delegation nach Damaskus (28. Oktober) um Syrien zu überzeugen, nicht Gastgeber der Verweigerer-Konferenz zu sein.

Die interne palästinensische Arena

Der Gazastreifen

Gewaltsame Konfrontationen zwischen Hamas und Fatah-angehörigen Cheles-Clan

■ Am 17. Oktober traten gewaltsame Zwischenfälle im Sajaiya-Viertel von Gaza-Stadt zwischen der Hamas-Polizei und Mitgliedern des Cheles-Clan auf. Die Sippe ist groß und **zur Fatah gehörig** (Achmed Cheles ist der führende Fatah-Aktivist im Gazastreifen). Die offizielle Zahl der in diversen Zwischenfällen getöteten Personen beträgt sieben und mehr als 50 wurden verletzt.

■ Die Auseinandersetzungen traten in der Nähe des Hauses von Brigadegeneral 'Adel Muhammed Cheles, einem ehemaligen Mitglied der Palästinensischen Präventiv-Sicherheitsdienste auf, aber sie breiteten sich rasch in ganz Sajaiya aus. 'Adel Cheles wurde aufgefordert diejenigen auszuliefern, die des Schießens auf die Polizei verdächtig sind, aber der Cheles-Clan weigerte sich und der Hamas-Polizei (mit den Exekutiv-Forces/Streikräften fusioniert) wurde befohlen, die Verdächtigen mit Gewalt zu ergreifen. Handwaffen wurden benutzt und Mörsergranaten wurden während der Auseinandersetzungen abgefeuert. Die Hamas-Polizei unterbrach die Wasser, Strom und Telefonnetzversorgung des Viertels.

■ Diverse Gremien im Gazastreifen, unter ihnen die Spitze des PIJ, vermittelten zwischen den Beteiligten. Nach zwei Konfrontationsrunden wurde am 20. Oktober ein Abkommen vereinbart, das die Verpflichtung des Cheles-Clan enthielt, die Straßenblockaden zu demontieren, seine bewaffneten Leute von der Straße zu holen und jeden auszuliefern, der nachweislich in Angriffe gegen die Hamas-Polizei involviert war. Aber die Zusammenstöße in Sajaiya gingen bis 21. Oktober weiter, nachdem die Sippe die Bedingungen des Abkommens nicht erfüllt hatte.

■ **Die gewalttätigen Zwischenfälle in Sajaiya illustrierten die Macht der Clans im Gazastreifen, selbst unter Hamas-Herrschaft.** Es gab auch Zwischenfälle zwischen Hamas und dem PIJ in Chan-Junis und Rafah (Siehe unten). Die Zwischenfälle waren eine Herausforderung von den Clans, Organisationen und Bandenchefs in Gaza-Stadt und im südlichen Gazastreifen, sie **zeigten, dass Hamas immer noch nicht die Kontrolle über die Sicherheit im Gazastreifen stabilisiert hat.** Die Tatsache, dass diverse Gruppierungen gewillt sind sich mit der Hamas auseinanderzusetzen, kann eine Erosion ihrer abschreckenden Kraft anzeigen, aber **das ist immer noch nicht**

ausreichend um ihre militärische Kontrolle und Dominanz im Gazastreifen zu beeinträchtigen.

Gewalttätige Zusammenstöße zwischen Hamas und dem PIJ im südlichen Gazastreifen

■ Am 19. Oktober gab es gewalttätige Zusammenstöße zwischen der Hamas-Polizei und dem PIJ in **der Stadt Bani Suhayla, östlich von Chan-Junis**. Sie wurden durch einen Hamas-Versuch einen Geistlichen in einer der Moscheen festzunehmen, motiviert. Die palästinensischen Medien berichteten von insgesamt fünf Verletzten und fünf PIJ-Funktionäre wurden festgenommen. Die Zusammenstöße endeten nachdem die Volks-Widerstandskomitees eine Vereinbarung zwischen den rivalisierenden Seiten vermittelt hatten.

■ Am 20. Oktober gab es gewalttätige Zusammenstöße zwischen der Hamas-Polizei und dem PIJ in **Rafah** mit –zig bewaffneten Männern auf beiden Seiten . Hamas behauptete sie hätten begonnen, nachdem ein PIJ-Funktionär festgenommen wurde. Bei den Zusammenstößen wurden drei Menschen getötet und 18 verwundet, die meisten von ihnen Funktionäre beider Seiten. Außerdem wurden 15 PIJ-Funktionäre festgenommen. Am Ende des Tages wurde ein Waffenstillstand unterzeichnet, aber die Zusammenstöße wurden am 21. Oktober wieder erneuert.

■ Hochrangige Hamas- und PIJ-Figuren versuchten die Wichtigkeit der Zusammenstöße herunterzuspielen, indem sie behaupteten sie wären lokal und begrenzt. Sie sagten, dass sie die Zwischenfälle unter Kontrolle hätten und dass ihre alleinige Kampagne gegen Israel wäre. Jedoch sagten “Palästinensische Experten” im Gazastreifen im Gespräch mit Islamonline.net am 23. Oktober, dass ein Grund für die Zusammenstöße die Schwäche der politischen Führung vom PIJ sei im Vergleich zur militärischen Führung. Mustafa al-Sawaf, der die Hamas-Zeitung Felestin herausbringt, sagte im gleichen Interview, “der militärische PIJ-Flügel bekommt sein Geld von ‘außerhalb,’ und daher ist der Einfluss der politischen Führer auf die militärischen Funktionäre schwach.” Die gleichen “Experten” fügten hinzu, dass Hunderte von Sicherheitsdiensten und Fatah-Funktionären, die sich dem PIJ angeschlossen haben, zur Steigerung der Spannung zwischen den beiden Bewegungen beitragen.

Führende Mitglieder des operativen Terror-Flügels der Hamas: Hamas wird von der Defensive zur Offensive übergehen, wenn Israels militärischer Einsatz nicht beendet wird

■ Die weitverbreitete, aus London kommende arabische Zeitung Al-Hayat meldete (31. Oktober) dass laut “zuverlässigen palästinensischen Quellen,” **Muhammad al-Deif**, der Kommandant des operativen Terrorflügels der Hamas, vor einem Monat, nach 14-monatiger Behandlung infolge eines israelischen Versuchs ihn zu töten, in den Gazastreifen zurückgekehrt war. Laut Al-Hayat ist die Behandlung fehlgeschlagen und die Hälfte von al-Deifs Körper wird gelähmt bleiben.

■ **Ahmad Muhammad Nimer Hamdan**, ein Hamas-Aktivist in Chan-Junis, sagte kürzlich, dass er Muhammad al-Deif getroffen habe als er einen Kondolenzbesuch im Hause von einem der Todesopfer der Organisation abgestattet hat. Al-Deif hätte ihn informiert, dass falls Israel die militärische Aktivität in Judäa, Samaria und dem Gazastreifen in den kommenden Wochen fortsetzen sollte, die **Izz-ad-Din-al-Qassam-Brigaden planten Israel anzugreifen anstatt sich mit defensiven Aktionen zu begnügen**. Die Angriffe, sagte er, würden “das Herz des tyrannischen Gebildes” treffen [wahrscheinlich ein Hinweis auf die Wiederaufnahme von Anschlägen durch Selbstmordattentäter] (Yaman-Presse, eine neue Website, die mit der Hamas verbunden ist, 29. Oktober). Die IDF-Maßnahmen zur Terrorbekämpfung im Gazastreifen veranlassten **Abu Obeida**, ein Izz-ad-Din-al-Qassam-Brigaden-Wortführer zu sagen, dass Hamas beabsichtigte **den Raketenbeschuss auf Israel wiederaufzunehmen** und sich nicht zufrieden geben würde mit, was er “die gegenwärtige defensive Politik“ nannte (Palästina-Info-Website, 17. Oktober).

Judäa und Samaria

Plan des Sicherheitsdienstes um Recht und Ordnung in Nablus durchzusetzen

■ Nach der wöchentlichen palästinensischen Kabinettsitzung verkündete Riyad al-Maliki, der Pressesprecher der Salam Fayyad-Regierung, dass **500 Mann der Palästinensischen Sicherheitsdienste bereit zur Stationierung in Nablus wären**. Er fügte hinzu, dass die Sicherheitskräfte Recht und Ordnung durchsetzen würden, nachdem sie sich dem Training in Lagern in Jericho unterzogen haben (Ma'an Nachrichtenagentur, 29. Oktober). Abd Razaq al-Yahya, Innenminister der Salam Fayyad-Regierung, besuchte Nablus am 30. Oktober zur Vorbereitung für die Stationierung.

■ Dr. Jamal Muhesin, Gouverneur vom Nablus-Bezirk präsentierte in einem Interview mit der PA-Zeitung Al-Hayat al-Jadeeda am 30. Oktober den Sicherheitsplan, der von den Sicherheitskräften umgesetzt werden soll:

✿ **Der Plan ist Teil der Road-map** Sobald sie implementiert sein wird, wird Israel sich zu den 28. September 2000-Grenzen zurückziehen müssen. Und den Zustand in seinen Ursprungszustand zurücksetzen, wie er vor dem Ausbruch der El-Aqsa-Intifada war.

✿ **Das Ziel des Sicherheitsplans ist es "Nablus frei von allen privaten Waffen mit Ausnahme legaler, zugelassener Waffen" zu machen.** Die Waffen im Besitz der Terroristen (so-genannte "Widerstandswaffen") deren Namen auf der Fahndungsliste Israels stehen **"werden in ihrem Besitz bleiben** bis sie ihren Status vollkommen mit den Israelis abgeklärt haben."

✿ **Der Sicherheitsplan zielt nicht gegen "den Widerstand und die Kämpfer"** welchen die PA Sicherheit verschaffen möchte, sondern sein Ziel ist es illegale Waffen zu beschlagnahmen und das Vertrauen und die Sicherheit der Bevölkerung wiederherstellen. "Wir werden der [israelischen] Besetzung nicht erlauben die Tötungen, Verhaftungen und Invasion fortzusetzen..." Der Plan enthielt die Beschlagnahmung von illegalen

Waffen, das Ende der Existenz gestohlener Fahrzeuge und Zahlung von Schutzgeldern sowie die präventive Verbrechensbekämpfung.

✿ **Nablus wurde ausgewählt als der erste Ort für den Sicherheitsplan, da die Situation schwierig ist** und falls Sicherheit dort wiederhergestellt wird, es leicht sein wird das Programm in allen palästinensischen Städten einzuleiten. Das betrifft nicht nur Nablus, sondern **den gesamten Bezirk, einschließlich der Dörfer und Flüchtlingslager.**

■ Was die Hamas angeht, so sagte al-Muhsein, dass die Sicherheitsdienste niemanden aufgrund seiner Mitgliedschaft in der Hamas verhaften würden. **“Aber [wir] verfolgen Hamas-Funktionäre, die Waffen haben, und das ist die Entscheidung [die getroffen wurde] nach dem blutigen Putsch im Gazastreifen...”** Das Ziel ist es das Vorhandensein illegaler Waffen zu verhindern, selbst wenn sie in den Händen der El-Aqsa Märtyrerbrigade sind.

■ **Es gab Versuche an der Al-Najah-Universität in Nablus (eine Hamas-Hochburg) zur Anarchie anzuregen**, angeführt von einigen Mitgliedern des Legislativrates (in einem Interview mit der Filastin al-‘An Website am 29. Oktober, sagte der Gouverneur von Nablus, dass die PA alle Formen der Aufhetzung ablehnen würde, ob von Scheichs, die die Kanzel der Moscheen ausnutzen, von Universitätsstudenten oder sogar von Mitgliedern des Legislativrates).

■ Wie erwartet griff Hamas die geplante Stationierung von Sicherheitsdiensten in Nablus an. Sie rief die Dienste auf sich auf den Kampf gegen Anarchie und Verbrechen zu konzentrieren, aber **“den Auftrag der Beschlagnahmung von Widerstandswaffen aus ihrer Tagesordnung zu streichen...”** Nablus, so die Hamas, **“sollte die Hauptstadt des Widerstandes sein...und wir werden den Titel nicht aufgeben”** (Filastin al-‘An Website, 30. Oktober).

■ **Nablu** ist ein hervortretender Keimboden des Terrorismus in **Judäa und Samaria** und die israelischen Sicherheitskräfte haben häufig Terroranschläge, die ihren Ursprung dort hatten, vereitelt, einschließlich eines Bombenanschlags durch einen Selbstmordattentäter in Tel Aviv, der verhindert werden konnte, nachdem ein Sprengstoffgürtel am Versöhnungstag (Jom Kippur, 22. September) entdeckt wurde. **Nablu ist außerdem ein Brennpunkt der Anarchie und andauernder Zusammenstöße zwischen Fatah (und den Palästinensischen Sicherheitsdiensten) und Hamas**, weiteren Terrororganisationen und Kriminellen. Die Stationierung von palästinensischen Sicherheitskräften in Nablu **wird der erste Testfall der PA-Fähigkeit sein, ihre Sicherheitsverpflichtungen zu erfüllen, wie es die Road-map verlangt.**

Zusammenstöße zwischen bewaffneten Terroristen und den Palästinensischen Sicherheitskräften in Hebron

■ Am 30. Oktober brachen Konflikte zwischen der palästinensischen Polizei und Mitgliedern der palästinensischen Sicherheitskräfte sowie bewaffneten, verummten Männern aus . Am frühen Nachmittag eröffneten Gruppen bewaffneter Männer das Feuer auf eine Polizeipatrouille und verwundeten drei Polizisten. Später am Nachmittag gab es mehrere Feuerwechsel, in deren Verlauf zwei Sicherheitsleute verwundet wurden, einer von ihnen war Oberst Iyad al-Akra, der Befehlshaber der Palästinensischen Präventiv-Sicherheitskräfte.

■ Die Konflikte brachen aus, weil die Polizei kurz davor war einen Zivilisten zu befreien, der von einer der ortsansässigen Sippen entführt worden war. Die Polizei nahm neun bewaffnete Männer fest und konfiszierte eine große Menge an Waffen und Munition. Nach den Zwischenfällen forderten Geschäftsleute in Hebron, dass Abu Mazen und Salam Fayyad der Anarchie ein Ende setzen und Recht und Ordnung im Hebron-Bezirk durchsetzen.

PA-Aktion gegen das zivile Hamas-Netzwerk, insbesondere die "Wohltätigkeitsvereine"

■ Es gab vor kurzem eine umfangreiche PA-Aktivität gegen das zivile Hamas-Netzwerk (Da'wah), einschließlich der "Wohltätigkeitsvereine" (Zakat),

Einrichtungen und Hamas-kontrollierte Moscheen. Die Tätigkeitsbereiche des Netzwerks sind sozial, religiös und erzieherisch, aber sie dienen auch als Basis für die politische Struktur der Hamas und unterstützen ihren operativen Terrorarm.

■ Als Teil dieser Aktionen erließ Abu Mazen eine Verordnung mit Rechtsstatus **gegen Geldwäsche** (Wafa-Nachrichtenagentur, 27. Oktober). Die Verordnung soll bei der Inspektion von großen Geldbeträgen helfen, die von Fonds und Stiftungen, die mit der Hamas in der arabisch-.muslimischen Welt und dem Westen verbunden sind, an die “Wohltätigkeitsvereine” der Hamas transferiert werden.

■ **Dr. Abd al-Rahim Hanbali**, Vorsitzender des mit der Hamas verbundenen “Wohltätigkeitsvereins” in Nablus sagte, dass die Palästinensische Regierung die Auflösung und Sanierung der Vereine im Westjordanland angekündigt habe. Der Minister für Stiftungen **Jamal Bawatna** gab eine offizielle Erklärung an die Vereine ab (Ma’an Nachrichtenagentur, 18. Oktober). In einem Interview mit dem palästinensischen Tagesblatt **Al-Quds** am 22. Oktober sagte er folgendes über die Fragen zur Sanierung der “Wohltätigkeitsvereine:”

✿ “...sie [unterstehen] der Amtsgewalt des Ministeriums für Stiftungen, aber in der Vergangenheit war ihre Stellung formell und das Ministerium hatte keine Verbindung zu ihnen außer für den offiziellen Stempel den es ihnen gegeben hat.” Er sagte, dass einige der Vereine zahlreiche Straftaten begangen haben und dass es sowohl internen als auch externen Protest bezüglich ihrer Exzesse gegeben hat. Es gibt ein rechtskräftiges Gesetz, “das Wohltätigkeitsverein-Gesetz”, aber die Wohltätigkeitsvereine befolgen es nicht.

✿ **“Die Institutionen, Schulen, Colleges und Krankenhäuser sind unabhängige Republiken oder Imperien geworden...und so kann es nicht weitergehen. Mehr als alles andere wollen wir, was das Beste für den Wakf [die Islamische Stiftung] und für das Palästinensische Volk ist, und wir sind besonders der Fürsorge für die Armen verpflichtet...”**

✿ Zum ersten Mal in palästinensischer Geschichte wurde ein **Hoch-Kommissariat** eingerichtet, um sich mit den Wohltätigkeitsstiftungen zu

befassen, an dem sich die oberen Ebenen des Ministeriums für Stiftungen and angesehenen Personen aus allen Bezirken beteiligten.

■ Bei einer anderen Gelegenheit sagte Jamal Bawatna, dass sein **Ministerium ein Rundschreiben ausgegeben hatte, das die Regeln und Vorschriften für das Abheben von Mitteln aus “Wohltätigkeitsverein”-Konten betrifft**. Jeder mit einem Scheck von über 1000 Dinar würde die Genehmigung des Ministers für Stiftungen zusätzlich zu einer gültigen Unterschrift eines Zeichnungsberechtigten benötigen, um ihn einzulösen. Alle Banken, bei denen die “Wohltätigkeitsvereine” Konten unterhielten, haben die gleichen Anweisungen erhalten (Palästinensische Nachrichtenagentur, 28. Oktober).

Der Propagandakrieg zwischen der PA (und Fatah) und Hamas

■ Neben den gewaltsamen Zusammenstößen und Kämpfen um politische Macht läuft der Propagandakrieg zwischen der PA (und Fatah) und Hamas auf Hochtouren weiter. Zum Beispiel:

✿ Nach dem Treffen mit Abdallah, dem König von Jordanien, wurde Abu Mazen bezugs etwaiger Vermittlung zwischen Hamas und Israel gefragt, um eine Beruhigung in Gegenleistung für eine Lockerung der Belagerung des Gazastreifens zu erwirken. Er erwiderte, dass Kontakte zwischen Hamas und Israel bestehen würden (Palästinensisches Fernsehen, 15. Juni). Führende Mitglieder der PA wiederholten seine Erklärungen und behaupteten, dass sie Beweise für die Wahrhaftigkeit dieser hätten. Der Premierminister der Hamas-Regierung Ismail Haniya, der stellvertretende Vorsitzende des Hamas-Politbüros Musa Abu Marzuq sowie weitere hochrangige Hamas-Mitglieder leugnen vehement das Bestehen jeglicher Kontakte überhaupt, ob verborgen oder offenkundig, zwischen Hamas und Israel.

✿ **Musheir al-Masri**, Sekretär der Hamas-Fraktion im Palästinensischen Legislativ-Rat hatte, beim Besuch einer Zeremonie im Dschabaliya-Flüchtlingslager in Gedenken an einen Terroristen, der in einer IDF-Aktion getötet wurde, barsche Worte für die “Verräter” und “Intriganten” die ihre

Hoffnungen auf die amerikanische Administration setzen. Er sagte, dass Abu Mazen und seine "Bande" beim Palästinensischen Volk nicht legitimiert seien. Nizar Riyan, eine weitere führende Figur die bei derselben Zeremonie sprach, sagte er erwarte, dass im Herbst "[Mahmud] Abbas fallen wird, [und wir] ein Gebet im Mukataa [der Präsidentensitz in Ramallah]...abhalten werden, nichts wird übrigbleiben...nur der Dschihad und Dschihad-Kämpfer werden bleiben" (Al-Aqsa-Fernsehen, 29. Oktober).⁵

⁵ Jasser Abd-Rabbo erwiderte und sagte "Nizar [Riyan] gehört in eine psychiatrischen Anstalt," und er behauptete, dass er persönlich und national zurückgeblieben sei (Al-Quds, 30. Oktober).